Johann Sebastian

BACH

Gott ist mein König

God is my Sov'reign BWV 71

Kantate zur Ratswahl
für Soli (SATB), Chor (SATB)
2 Blockflöten, 2 Oboen, Fagott
3 Trompeten, Pauken, obligate Orgel
2 Violinen, Viola, Violoncello, Violone und Basso continuo herausgegeben von Reinhold Kubik

Cantata for the Town council election
for soli (SATB), choir (SATB)
2 recorders, 2 oboes, bassoon
3 trumpets, timpani, obbligato organ
2 violins, viola, violoncello, violone and basso continuo
edited by Reinhold Kubik
English version by Jean Lunn

Stuttgarter Bach-Ausgaben · Urtext In Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Partitur/Full score



Inhalt

Vorwort Foreword		3
1.	Coro Gott ist mein König God is my Sov'reign	5
2.	Aria con Corale (Soprano, Tenore) Ich bin nun achtzig Jahr I have lived eighty years	14
3.	Coro Dein Alter sei wie deine Jugend Your age be favoured as your youth was	22
4.	Arioso (Basso) Tag und Nacht ist dein Day and night are thine	28
5.	Aria (Alto) Durch mächtige Kraft By power and by might	32
6.	Coro Du wollest dem Feinde nicht geben Thou giv'st not to those who despise thee	36
7.	Coro Das neue Regiment May our new government	48

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor: Partitur (Carus 31.071), Studienpartitur (Carus 31.071/07), Klavierauszug (Carus 31.071/03), Chorpartitur (Carus 31.071/05), komplettes Orchestermaterial (Carus 31.071/19).

The following performance material is available: full score (Carus 31.071), study score (Carus 31.071/07), vocal score (Carus 31.071/03), choral score (Carus 31.071/05), complete orchestral material (Carus 31.071/19).

Vorwort

Die Kantate Gott ist mein König BWV 71 entstand anlässlich des jährlichen Ratswechsels in Mühlhausen, in der Bach derzeit als Organist an der zweiten Hauptkirche Divi Blasii wirkte, und wurde am 4. Februar 1708 erstmals aufgeführt. Traditionell erschien die turnusmäßig anfallende Musik zum Ratswechsel im Druck. Auch die musikalische Ausgestaltung ließ sich der Stadtrat einiges kosten: Gott ist mein König ist ein auffallend reich instrumentiertes Werk, das neben der Standardbesetzung (zwei Oboen, Streicher und Basso continuo) vier Vokalsolisten, zwei Blockflöten, ein Fagott, drei Trompeten und Pauken vorsieht; zudem kann das Ensemble mit vier weiteren Singstimmen verstärkt werden. Möglicherweise flossen in dieses Werk die Eindrücke ein, die Bach im Herbst 1705 bei seinem Aufenthalt in Lübeck gewonnen hatte, als Dieterich Buxtehude anlässlich des Kaiserwechsels ähnlich groß dimensionierte Werke aufgeführt hatte.

Die "Glückwünschende Kirchen Motetto", wie Bach selbst dieses Werk betitelt hat, vertritt den älteren Kantatentypus, bei dem Rezitative und Arien noch fehlen. Wer den Text für die vorliegende Kantate verfasst hat, ist nicht bekannt. Es handelt sich dabei um eine Kompilation alttestamentlicher Verse, ergänzt mit einer Choralstrophe und zwei freie Dichtungen. Im Mittelpunkt stehen Wünsche für ein friedliches und gemeinnütziges Regieren des neuen Stadtrats; wiederholt fließen aber auch Betrachtungen über das Alter in den Text ein – letzteres mit mutmaßlichem Bezug auf das "biblische" Alter des Bürgermeisters der Stadt.

Anders als alle anderen frühen Kantaten Bachs beginnt dieses Werk nicht mit einer instrumentalen Sinfonia, sondern direkt mit dem gesamten Ensemble einschließlich des Chores, dessen Initialzeile "Gott ist mein König" (Psalm 74,12) teils akkordisch, teils freipolyphon gestaltet ist und nicht nur Anfang und Ende des Satzes markiert, sondern auch zwischen den beiden (nur von den Streichern begleiteten) Soloabschnitten nochmals erscheint.

Im 2. Satz (2. Sam 19,35 und 37) kombiniert Bach eine continuobegleitete Aria für Tenor mit der 6. Strophe des Liedes "O Gott, du frommer Gott" von Johann Heermann (1630), dessen Melodie vom Sopran vorgetragen und reich verziert wird. Ergänzend treten gelegentliche Echofiguren der Orgel hinzu.

In dem folgenden Quartettsatz (5. Mose 33,25, und 1. Mose 21,22) greift Bach erstmals auf die Satztechnik der Permutationsfuge zurück, die auf Zwischenspiele, Modulationen und einen selbstständigen Continuopart verzichtet. Die wiederum nur vom Generalbass begleiteten Vokalpartien sind "senza Ripieni", also nur von den Solisten auszuführen.

Der 4. Satz, ein Arioso für Bass (Ps 74,16–17), weist bereits die Dacapo-Form der modernen Arie auf. Im Hauptteil vermitteln die Holzbläser (Blockflöten, Oboen und Fagott) eine geradezu pastorale Stimmung; die kontrastierende Gestaltung des Mittelteils – nur mit Continuo-Begleitung, Taktwechsel und einem anderen Bewegungstypus – veranschaulicht die beide Extreme von "Tag" und "Nacht", von denen der Text spricht und die auch durch die großen Intervallsprünge der Singstimme illustriert werden. Das anschließende Alt-Solo setzt den Psalmtext mit einer freien Dichtung fort und besingt in einem Continuosatz die "mächtige Kraft" – unterbrochen von triumphalen Fanfaren eines dreistimmigen Trompetenchores.

Den 6. Satz der Kantate (Ps 74,19) hat Bach ungemein kunstvoll gestaltet: Die Staccato-Achtel (mit nachfolgender Achtelpause), mit der Violone und Orgel den vierstimmig-homophonen Chorsatz begleiten (verstärkt durch die colla parte geführten Streicher), werden vom Fagott figurativ umspielt und vom Violoncello eine Oktave höher in fließende Sechzehntel aufgelöst. In den kurzen Zwischenspielen, die die Choreinsätze voneinander trennen, dominieren Oboen und Flöten. Der Satz schließt in eindringlichem Unisono des Chores.

Der Schlusschor besteht aus kurzen, kontrastierenden Abschnitten des Chores und formuliert ein Gebet für das erfolgreiche Regieren des neuen Stadtrates. Seinen Höhepunkt erreicht der Satz in der großen Fuge, deren Text auch den Namen Kaiser Josephs I. einbezieht, dem Mühlhausen als "Kayserl. Freye Reichs-Stadt" direkt unterstand.

Die Kantate ist in der autographen Partitur und einem originalen Stimmensatz überliefert, den Bach größtenteils selbst geschrieben hat; erhalten sind außerdem der originale Stimmen- und der Textdruck von 1708. Eine zweite Ratswechselkantate, die Bach für den Ratswechsel des Folgejahres komponierte und die ebenfalls im Druck erschien (BWV Anh. 192), ist hingegen verschollen und nur durch Rechnungseintragungen belegt.¹ Auch die Kantate zum Ratswechsel 1710 wurde von einem "H[errn] Baach" komponiert – ob es sich hierbei um Johann Sebastian oder um seinen Cousin Johann Friedrich Bach (um 1682–1730) handelt, der das Organistenamt an St. Blasii von jenem übernommen hatte, ist nicht zu ermitteln. Es blieben dies jedenfalls die einzigen Kantaten, die zu Bachs Lebzeiten im Druck erschienen.

Die erste kritische Ausgabe des Werkes wurde 1870 von Wilhelm Rust innerhalb der Gesamtausgabe der Bach-Gesellschaft vorgelegt (BG 18); Christine Fröde besorgte im Jahre 1992 die Edition der Kantate im Rahmen der Neuen Bach-Ausgabe (NBA I/32.1).

Hamburg, Sommer 2016

Sven Hiemke

Carus 31.071 3

¹ Vgl. NBA I/32.1, Kritischer Bericht, S. 85-88.

Foreword

The cantata Gott ist mein König (God is my Sov'reign) BWV 71 was composed for the annual inauguration of the new town council in Mühlhausen where Bach was employed as organist at the second principal church Divi Blasii. It was first performed on 4 February 1708. The regularly occurring music for the town council inauguration was traditionally published in print. The town council was also prepared to pay for elaborate musical features: Gott ist mein König is a remarkably lavishly orchestrated work. In addition to the standard orchestration of two oboes, strings and basso continuo, provision is made for four vocal soloists, two recorders, one bassoon, three trumpets and timpani: furthermore, the ensemble can be reinforced with four additional voices. The impressions which Bach gained during his stay in Lübeck in the fall of 1705 - when Dieterich Buxtehude performed compositions of similarly large dimensions on the occasion of the change of emperor - may well have influenced this cantata.

The "Glückwünschende Kirchen Motetto" (Congratulatory Church Motet), as Bach himself titled this composition, is a representative of the older type of cantatas which had, up until then, neither recitatives nor arias. The librettist of the present cantata is unknown. The text consists of a compilation of verses from the Old Testament augmented by one verse of a chorale and two free poems, and focuses on wishing that the town council's activities should be peaceful and communally beneficial; there are, however, also repeated reflections on age in the text – these presumably refer to the "biblical age" of the town's mayor at the time.

Unlike Bach's other early cantatas, this work does not begin with an instrumental sinfonia but immediately opens with the entire ensemble including the choir whose opening line "Gott ist mein König" (Psalm 74:12) consists partly of chords and partly of free polyphony; it not only marks the beginning and end of the movement but reappears between the two solo sections (which are only accompanied by strings).

In the 2nd movement (2 Sam 19:35, 37), Bach combined an aria for tenor with continuo accompaniment with the 6th verse of the chorale "O Gott, du frommer Gott" (Oh God, devout God) by Johann Heermann (1630); the melody of the latter is sung by soprano and is lavishly ornamented. Occasional echo figures are added by the organ.

In the following quartet movement (Deut 33:25 and Gen 21:22), Bach for the first time uses the compositional technique of the permutation fugue – a form that eschews episodes, modulations and an independent continuo part. The vocal parts, accompanied only by the thoroughbass, are to be performed "senza Ripieni", i.e., only by the soloists.

The 4th movement, an arioso for bass (Ps 74:16–17), already presents the da capo form of the modern aria. In the principal section, the woodwinds (recorders, oboes

and bassoon) create a thoroughly pastoral atmosphere; the contrasting design of the middle section – accompanied only by continuo, with a change in time and meter – illustrates the opposites of "day" and "night" which are mentioned in the text and also portrayed by the large intervallic leaps in the vocal part. The contralto solo which follows continues the topic of the psalm in free poetry, singing about the "mächtige Kraft" (power and might) in a continuo movement interrupted by the fanfares of a three-part trumpet choir.

Bach's composition of the 6th movement of the cantata (Ps 74:19) is tremendously elaborate: the staccato eighth notes (followed by eighth rests) with which violone and organ accompany the homophonic four-part choral setting (reinforced by strings playing colla parte) are framed by bassoon figures and resolved an octave higher in the flowing sixteenth-note figures of the violoncello. Flutes and oboes dominate the short interludes separating the choir entries, and the movement closes with a forceful choral unison.

The final chorus consists of short contrasting sections by the choir, expressing a prayer for the successful administration by the city council. It reaches its climax in the great fugue whose text also mentions Emperor Joseph I – to whom Mühlhausen, as "Kayserl. Freye Reichs-Stadt" (Free Imperial City), was directly subordinate.

The cantata is extant both as an autograph score and a set of original parts, most of which were copied by Bach himself; in addition, the original 1708 printing of the parts and the text have survived. However, a second cantata for the town council inauguration, which Bach composed for the town council elections in the following year and which was likewise published in print (BWV Anh. 192), has been lost and can only be verified by means of account entries. The cantata for the town council inauguration in 1710 was also composed by a "H[err] Baach" – it cannot be ascertained whether this was Johann Sebastian or his cousin Johann Friedrich Bach (ca. 1682–1730), who was the former's successor as organist at Divi Blasii. In any event, these cantatas are the only ones that appeared in print during Bach's lifetime.

The first critical edition of the work was furnished by Wilhelm Rust in 1870 as part of the Bach-Gesellschaft's complete edition (BG 18); in 1992, Christine Fröde was responsible for the edition of the cantata within the framework of the Neue Bach-Ausgabe (NBA I/32.1).

Hamburg, summer 2016 Translation: David Kosviner Sven Hiemke

¹ Cf. NBA I/32.1, Critical Report, pp. 85-88.

Gott ist mein König

God is my Sov'reign **BWV 71** Johann Sebastian Bach 1. Coro 1685-1750 Animoso Tromba I Tromba II Tromba III Timpani Flauto dolce I Flauto dolce II Violoncello Oboe I Oboe II Fagotto Violino I Sdauer 6 P Violino II Viola Violone Soprano Gott ist mein König, God is my Sov'reign, Alto Gott ist mein König, God is my Sov'reign Tenore Gott ist mein König, mv Sov'reign, Basso Gott ist mein König, God is my Sov're

Aufführungsdauer / Duration: ca. 18 min. © 1984/1996 by Carus-Verlag, Stuttgart — CV 31.071 Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten./Any unauthorized reproduction is prohibited by law. Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2017 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by Reinhold Kubik Generalbassaussetzung: Paul Horn English version by Jean Lunn

















2. Aria con Corale Andante



^{*} Bei Aufführung mit nur einem Tasteninstrument entfällt bei obligater rechter Hand die Continu with only one keyboard instrument the player has to omit the continuo realization when playing the ovoligato right mund part.





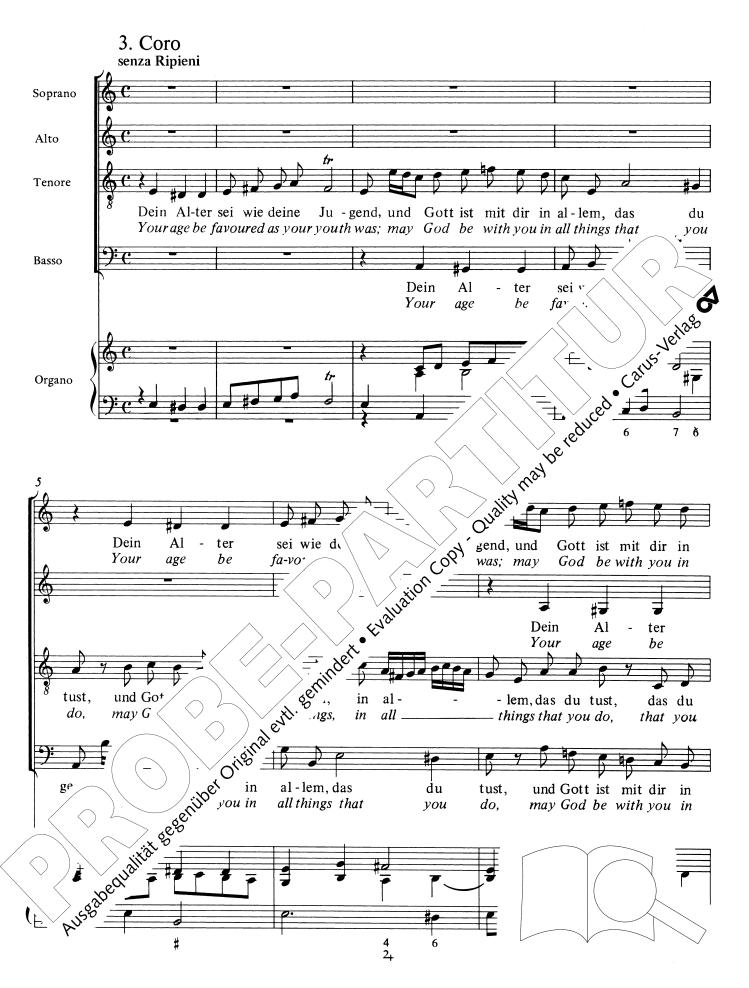














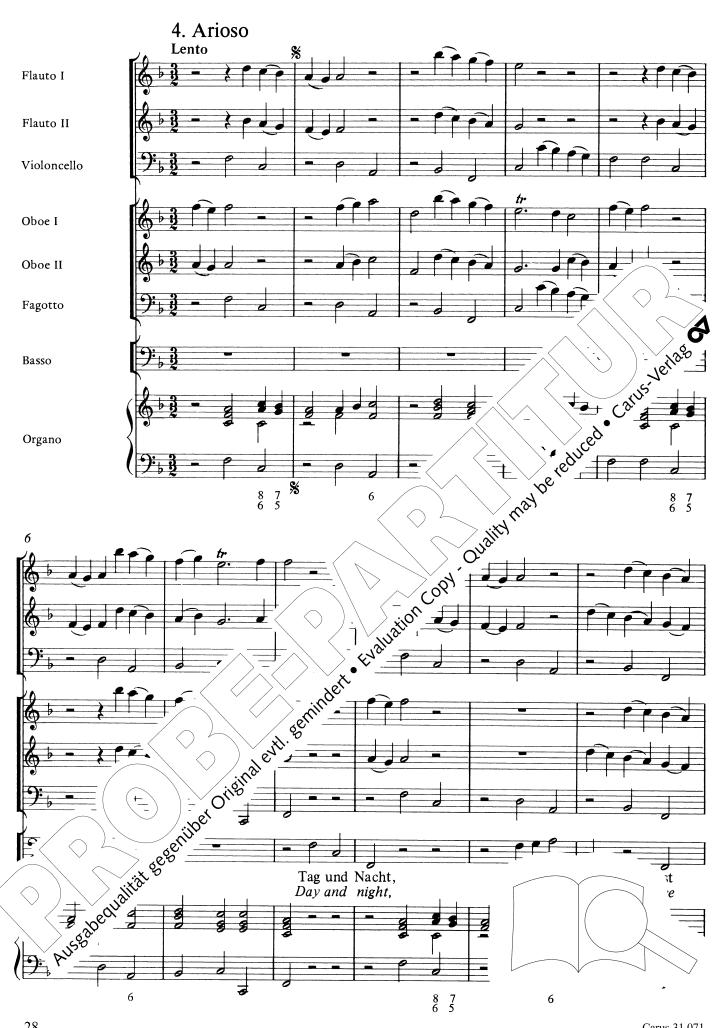
Carus 31.071 23































38 Carus 31.071





40 Carus 31.071







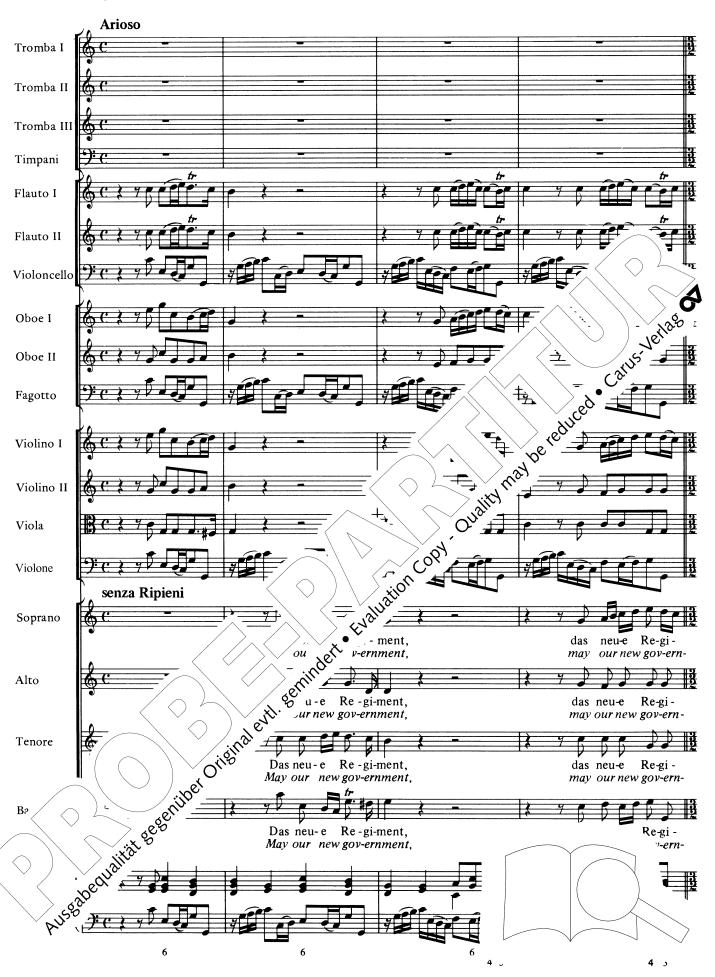








7. Coro

















Carus 31.071 55



